

**Curriculum für die
Weiterbildung
Orthopädie und
Unfallchirurgie**

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1. Klinikvorstellung	3
1.1 Das Rotes Kreuz Krankenhaus	3
1.2 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	3
1.2.1 Dienstmodell	4
1.2.2 Unterstützung bei arztfremden Tätigkeiten	4
1.2.3 Fortbildungstage	5
2. Weiterbildungsmöglichkeiten	5
3. Weiterbildung im Gebiet Orthopädie und Unfallchirurgie	6
3.1 Allgemeine Hinweise	6
3.2 Rotationen	6
3.3 Lernziele und Ablauf	6
3.3.1 Orthopädie und Unfallchirurgie	6
3.3.1.1 Einsatz in der zentralen Notaufnahme	6
3.3.1.2 Einsatz auf der unfallchirurgisch-/orthopädischen Station	7
3.3.1.3 Einsatz im OP unfallchirurgisch und orthopädisch	7
3.3.2 Orthopädie und Unfallchirurgie – Ausbildungsjahr 3-6	7
3.3.2.1 Ziele der Ausbildung	7
3.3.2.2 Ausbildungsweg	8
3.3.2.3 Lernziele	8
3.3.3 Lernzielkatalog	9
3.4 Fort- und Weiterbildungsangebote	9
3.4.1 Innerklinische Angebote	9
3.4.2 Extraklinische Angebote	10
3.4.3 Beurteilung des Weiterbildungsstandes	10
3.4.4 Ausbildungsmaterialien	11
4. Wichtige Nummern am RKK	12

1. Klinikvorstellung

1.1. Das Rote Kreuz Krankenhaus Bremen

Das Rote Kreuz Krankenhaus (RKK) ist beides - Akutkrankenhaus im Zentrum Bremens und Klinik mit hoch spezialisierten Abteilungen und Leistungen. Zur Behandlung im Rheuma-, Gefäß-, Schmerz- und Endoprothetikzentrum kommen Patienten aus ganz Nordwestdeutschland zu uns. Die Schmerzambulanz hat 14 stationäre Betten für schwer chronische Schmerzpatienten. Unsere Kardiologie arbeitet mit einem der modernsten Herzkatheterlabore Norddeutschlands und steht Herzpatienten rund um die Uhr zur Verfügung.

Über besondere Expertise verfügen wir außerdem in der Behandlung von Nieren- und Hochdruckerkrankungen inkl. Dialyse. Des Weiteren ist die Klinik Gefäßzentrum mit Gefäßchirurgie und radiologischer Diagnostik und Therapie sowie Rheumazentrum mit Tagesklinik, Ambulanz und Rheumachirurgie. Als weiterer Schwerpunkt des Hauses ist die Viszeralchirurgie mit vor allem Darmkrebs und entzündlichen Darmerkrankungen.

Mehr als 680 Mitarbeiter betreuen und behandeln über 35.000 Patienten pro Jahr. Unser Krankenhaus verfügt über 302 Betten auf 12 Stationen in 11 Fachabteilungen und Zentren. Unser Pflegepersonal arbeitet fachlich kompetent und auf dem neuesten Stand der Pflegewissenschaften.

1.2. Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Die Klinik Orthopädie und Unfallchirurgie wird geleitet von Dr. Ingo Arnold und Dr. Dirk Hadler. Insgesamt verfügt die Klinik über 70 Betten, inklusive Intensivbetten.

In der Klinik werden jährlich 2800 Patienten mit circa 3800 operativen Prozeduren stationär behandelt. Hinzu kommen noch circa 300 ambulante Eingriffe, neben den beiden Chefarzten Dr. Ingo Arnold und Dr. Dirk Hadler besteht das ärztliche Team der Klinik aus 5 Oberärzten und 9 Assistenzärzten.

Die Klinik ist als Endoprothesenzentrum sowie als lokales Traumazentrum zertifiziert. Des Weiteren ist die Klinik zur Teilnahme am Durchgangsarztverfahren zugelassen. Eine Rettungswache hat ihren Sitz in den Räumlichkeiten des Krankenhauses, eine Hubschrauberlandemöglichkeit ist etabliert.

Im Rahmen des zertifizierten Endoprothesenzentrums (EPZ) werden standardisiert Prothesen an Hüft- und Kniegelenken implantiert, es finden umfangreiche Wechseloperationen mit Knochendefektaufbau und Wechsel von infizierten Prothesen statt. Daneben verfügt der orthopädische Bereich über eine ausgeprägte Rheumaorthopädische Expertise mit Endoprothetik, auch der kleinen und mittleren Gelenke sowie einer großen Fußchirurgie.

Traumatologisch wird die gesamte Traumatologie, einschließlich Schwerverletztenversorgung mit Versorgung frischer Frakturen und Luxationen der Extremitäten, des Beckens, der Wirbelsäule einschließlich Kyphoplastie durchgeführt. Hinzu kommt die Versorgung polytraumatisierter Patienten sowie die sekundäre Versorgung von traumatischer Fehlstellungen und Pseudarthrosen, Behandlung sämtlicher und akuter chronischer Bandverletzungen, einschließlich rekonstruktiver Eingriffe und bandplastischer Operationen sowie Arthroskopien und arthroskopische Eingriffe an Knie, Schulter, Sprunggelenk und Ellengelenk, einschließlich Kreuzbandplastik oder Rotatorenmanschettenruptur. Eine weitere Expertise besteht in der septischen und rekonstruktiven Unfallchirurgie bei posttraumatischen Infektionen, Gelenkinfektionen und

Weichteilinfektionen, einschließlich der Behandlung von Osteomyelitis und Infektpseudarthrosen mit Knochendefektaufbau, einschließlich Segmenttransport. Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie bietet damit ein umfassendes Ausbildungskonzept, hierdurch ist sichergestellt, dass angehende Chirurgen das chirurgische Fachgebiet in seiner gesamten Breite kennenlernen und das angestrebte Spezialgebiet umfassend erlernen können.

1.2.1 Dienstmodell

Die Regelarbeitszeit ist montags, dienstags, mittwochs und donnerstags von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr sowie am Freitag 7:00 Uhr bis 15:30 Uhr. Im Rahmen des Dienstmodells ist jeweils ein Oberarzt aller drei chirurgischen Kliniken als Rufdienst verfügbar.

Innerhalb des Dienstmodell gibt es einen Langen Tagdienst von 7:30 Uhr bis 19:30 Uhr, welcher jeweils von der Viszeralchirurgie oder Gefäßchirurgie im täglichen Wechsel sowie ein 2. Dienst von der Abteilung Unfallchirurgie und Orthopädie gestellt wird. Ein Spätdienst, der von 10:30 Uhr bis 22:30 Uhr besteht, geht ab 22:30 Uhr in einen Rufdienst bis 7 Uhr des Folgetages über. Gefolgt wird der Spätdienst von dienstfrei am Folgetag. Der Spätdienst ist primär verantwortlich für die Zentrale Notaufnahme, bis er von dem Nachtdienst, welcher montags bis donnerstags von 19:00 Uhr bis 8:00 Uhr besteht, abgelöst wird.

Nach Absolvierung eines Nachtdienstturnus, welcher über den Zeitraum von 14 Tagen 7 Nächte beinhaltet und sich ca. alle 4 Monate wiederholt, steht dem Assistenten im Anschluss Freizeitausgleich von Montag bis einschließlich Sonntag zu.

Wochenenddienste werden in unterschiedlichen Funktionen von Kollegen der 3 Kliniken simultan durchgeführt. Innerhalb eines Wochenendes arbeiten 2 Assistenten jeweils von 8:30 Uhr bis 21:00 Uhr primär in der ZNA sowie bei Bedarf im OP. Ein 3. Assistent übernimmt als Visitedienst ab 8:30 Uhr die stationseigene Visite und wird nach Beendigung der Blutentnahmen erst wieder ab 20:30 Uhr als Rufdienst bis zum Folgetag eingesetzt. Der Nachtdienst übernimmt freitags bis sonntags ab 20:30 Uhr die Notaufnahme sowie die Versorgung der Stationen.

In der Notaufnahme umfasst das Patientenspektrum sowohl Notfälle der Allgemein- und Viszeralchirurgie als auch Gefäß- und Unfallchirurgie, welche größtenteils dem Wissens- und Erfahrungsstand nach, eigenverantwortlich behandelt werden. Um den Facharztstandard zu wahren, steht zu jeder Zeit ein Oberarzt der jeweiligen Fachrichtungen als Ansprechpartner zur Verfügung.

In der Regel fallen pro Assistent und Monat 5 Dienste inklusive 1 Wochenende an.

In der Klinik werden im Rahmen der Dienst- und Einsatzplanung die gesetzlichen Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes voll umfänglich umgesetzt. Mehrarbeitsstunden werden zur Einhaltung der Höchstarbeitsgrenzen bereits dienstplangestalterisch in Freizeit abgegolten. Überstunden werden entweder in Freizeit oder Entgelt umgewertet. Die Bezahlung erfolgt in Anlehnung an den Marburger Bund.

1.2.2 Untersützung bei arztfremden Tätigkeiten

Das Rote Kreuz Krankenhaus Bremen verfügt über stationseigene Sekretärinnen, welche für administrative Aufgaben eingesetzt werden. Darüber hinaus wird ein

krankenhausinterner Sozialdienst beschäftigt. Des Weiteren ist ein Bettenmanagement implementiert und es werden alle regelhaften wöchentlichen Blutentnahmen durch die Stationssekretärinnen und, - neu - , samstags durch unsere Mitarbeiter der Terminambulanz abgedeckt.

1.2.3. Fortbildungstage

Auf Grundlage des Tarifvertrages stehen allen Mitarbeitern des ärztlichen Dienstes 3 Fortbildungstage pro Jahr zu. Eine Kostenübernahme ist nach Eingang eines schriftlichen Antrages möglich. Weitere Fortbildungstage sind nach Absprache, Notwendigkeit und Personalsituation möglich.

2. Weiterbildungsmöglichkeiten

Als angestellter Arzt (Ärztin) in unserer chirurgischen Klinik am Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen (RKK) können Sie folgende von der Ärztekammer Bremen anerkannten Weiterbildungen erwerben:

- **Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie (Common Trunk)**
Weiterbildungsumfang 24 Monate (voll) gemeinsam mit den Chirurgischen Kliniken des RKK und der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin.
- **Allgemeinchirurgie**
Weiterbildungsumfang 48 Monate (voll) gemeinsam mit Dr. Friedemann, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Dr. Hadler, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am RKK
- **Orthopädie und Unfallchirurgie**
Weiterbildungsumfang 36 Monate (voll)
- **Spezielle Unfallchirurgie**
Weiterbildungsumfang 24 Monate (voll)

Nach der gültigen Weiterbildungsordnung erfolgt die Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie über einen Zeitraum von 2 Jahren als Voraussetzung für den späteren Erwerb einer chirurgischen Facharztkompetenz. Die Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie wird gemeinsam durch die Chefärzte der chirurgischen Kliniken und der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin am RKK in Zusammenarbeit mit der chefärztlichen Leitung der ZNA, Herrn Dr. Langenbeck, geleitet.

- Dr. Brummerloh (Anästhesie und Intensivmedizin)
- Dr. Friedemann (Allgemein- und Viszeralchirurgie)
- Dr. Hadler (Unfall- und Wiederherstellungschirurgie)
- Dr. Marquardt (Klinik für Gefäßmedizin – Gefäßzentrum)

Die Einteilung der Weiterbildungsassistenten für die jeweiligen Rotationen erfolgt durch alle chirurgischen Chefärzte und den Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

zweimal jährlich (1. Montag im April und Oktober) und wird an die Personalsituation in den jeweiligen Kliniken angepasst.

3. Weiterbildung im Gebiet Orthopädie und Unfallchirurgie

3.1. Allgemeine Hinweise

Das Erreichen der vorgeschriebenen Untersuchungs- und OP-Zahlen ist nur ein Teil der Weiterbildung. Genauso wichtig ist der persönliche Einsatz bei anderen klinischen, organisatorischen oder administrativen Aufgaben. Ein Mitarbeitergespräch mit dem Weiterbildungsbefugten (Chefarzt) findet vor Ende der Probezeit statt, danach mindestens einmal jährlich. Die nachfolgend konkretisierten Weiterbildungsinhalte sind Richtwerte, die bei entsprechendem Engagement und ohne Fehlzeiten (die über das arbeitsrechtlich vorgegebene Ausmaß hinausgehen) erreicht werden können.

3.2. Rotationen

Angestrebt wird nach einer Eingewöhnungsphase auf der peripheren Normalstation die Rotation in die zentrale Notaufnahme zur Vorbereitung für die Bereitschaftsdienste. Im zweiten Weiterbildungsjahr erfolgt die erneute Rotation auf die unfallchirurgisch-orthopädischen Stationen, einschließlich OP-Tätigkeit sowie die Rotation in die anästhesiologisch geführte Intensivstation. Der individuelle Ablauf wird an die aktuelle Personalsituation angepasst und kann personalbedingt abweichen

Integrative Bestandteile der 24-monatigen Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie am RKK:

- 6-monatiger Einsatz in der zentralen Notaufnahme (ZNA)
- 6-monatige Rotation auf die Intensivstation sowie 12-monatiger Einsatz in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

3.3 Lernziele und Ablauf

3.3.1 Orthopädie und Unfallchirurgie

3.3.1.1 Einsatz in der Zentralen Notaufnahme (ZNA)

Unter Anleitung durch einen Fach-/Oberarzt werden in der ZNA für den Bereich Orthopädie und Unfallchirurgie folgende Lernziele vermittelt:

Der/die Weiterzubildende

- Erhebt bei frischverletzte Patienten den Untersuchungsbefund, leitet die notwendige Diagnostik ein und schätzt die Verletzung ein.
- Ordnet Röntgenuntersuchungen an und beurteilt die Röntgenbilder
- Benennt die Diagnose und erstellt einen Therapieplan (konservativ/operativ)
- Kann die Techniken der Lokalanästhesie und der Wundversorgung (Nahttechniken/Wundausschneidung) durchführen
- Kann Repositionen von Frakturen und Luxationen und deren Ruhigstellung in Verbänden (Gipse/Orthesen) durchführen
- Beherrscht die Akutanalgesie und Arzneimitteltherapie (Impfprophylaxe) einschließlich Thromboseprophylaxe bei frischen Verletzungen

- Kann einen Durchgangsarztbericht ausfüllen und kennt die Grundlagen des bg-lichen Heilverfahrens
- Legt venöse Zugänge, Drainagen und Katheter
- Behandelt ein Polytrauma mit und führt die Dokumentation (Traumabogen) durch

3.3.1.2 Einsatz auf der unfallchirurgisch-/ orthopädischen Station :

Unter Anleitung erfahrener Stationsärzte werden auf der Station der Abteilung Unfallchirurgie/Orthopädie folgende Lernziele vermittelt:

Der Weiterzubildende

- Leitet die Nachsorge operativ und konservativ versorgter Patienten (Physiotherapie/ Arzneimitteltherapie etc.)
- Erstellt Behandlungspläne für die Patienten
- Legt mit dem Sozialdienst die weitere poststationäre Versorgung fest
- Führt Gespräche mit Patienten und Angehörigen
- Erstellt Arztbriefe (mit Korrektur durch die Oberärzte),beauftragt Konsile und erstellt kleine Versicherungsanfragen
- Erkennt und unterscheidet postoperative Komplikationen auf Station
- Führt Verbandswechsel, Fadenzug, Gipsverbände unter Aufsicht durch
- Vervollständigt seine Untersuchungstechniken unter Anleitung
- Führt Gelenk- / Pleurapunktionen unter sterilen Kautelen unter Anleitung von Fachärzten durch

3.3.1.3 Einsatz im OP unfallchirurgisch / orthopädisch:

Unter Anleitung erfahrener der Fach- Oberärzte und der Chefärzte sowie des OP Personals werden im Op folgende Lernziele vermittelt:

Der Weiterzubildende

- Kann sich im OP gemäß den Verhaltensregeln (Hygiene/ Geräte) bewegen
- Erlernt die intraoperativen Lagerungstechniken und führt diese unter Anleitung durch
- Assistent bei Operationen sämtlicher Schwierigkeitsgrade
- Führt kleine Operationen unter Anleitung eines Fach-/ Oberarztes selbständig durch (kleine Materialentfernungen, Debridements, Versorgung einfacher Frakturen an OSG/Handgelenk)
- Kann intraoperative Röntgenkontrollen mit dem Bildwandler durchführen
- Führt intraoperativ Verbände und Gipsanlagen unter Anleitung durch

3.3.2 Orthopädie und Unfallchirurgie - Ausbildungsjahr 3-6

3.3.2.1 Ziele der Ausbildung

Folgende Ziele der Ausbildung werden benannt:

- Umfassende klinische Ausbildung
- Einhaltung von Ausbildungszeiten
- Vermittlung der geforderten Weiterbildungsinhalte unter Supervision erfahrener

Mitarbeiter

- Umfassendes Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter
- Förderung des selbstständigen Arbeitens
- Förderung von Kollegialität und Teamwork
- Klare Arbeitsabläufe mit festgelegten Rotationsplänen

3.3.2.2 Ausbildungsweg

Nach Absolvierung der Basisweiterbildung im Common Trunk für 24 Monate werden die Weiterzubildenden im 3. Und 4. Weiterbildungsjahr vorrangig im unfallchirurgischen Bereich der Klinik eingesetzt, gegebenenfalls mit kurzzeitiger Rotation in der interdisziplinären Notfallaufnahme.

3.3.2.3 Lernziele:

- Vervollständigung der Kenntnisse im Stationsbetrieb mit dem Ziel, die Stationsarbeit einschließlich der Nachsorge und Nachversorgung der Patienten selbstständig und sicher durchführen zu können.
- Die Diagnostikdokumentation, lebensrettende Maßnahmen, Behandlung von Schwer-Unfallverletzten zu erlernen interdisziplinär in Zusammenarbeit mit der Allgemein- und Gefäßchirurgie einschließlich des Mitwirkens unter Dokumentation der Schwerstverletztenbehandlung, unter Dokumentation im Traumanetzwerk.
- Die Grundlagen der Osteosyntheseverfahren einschließlich Fortbildung (z. B. AO-Traumakurs).
- Erlernen der Beurteilung von Röntgenbildern einschließlich intraoperativer Röntgenkontrolle.
- Grundlagen der technischen Orthopädie mit Versorgung von orthopädischen Hilfsmitteln, Orthesenversorgung, Bandagen, Prothesenversorgung.
- Grundlagen der Biomechanik.
- Erkennung und Behandlung chronischer Wunden und schwerer Weichteilverletzungen.
- Grundlagen der Prävention, Erkennung und Behandlung von Sportverletzungen.
- Weiterführung der Kenntnisse im Durchgangsarztverfahren sowie Teilnahme an den BG-Sprechstunden.
- Vervollständigung der Kenntnisse in Physiotherapie einschließlich der medizinischen Trainingstherapie.
- Erweiterung der Kenntnisse in der Sonographie einschließlich der Sonographie der Bewegungsorgane mit entsprechenden Fortbildungskursen.
- Erstellung von Versicherungsanfragen und Gutachten.
- Operationsaufklärung.
- Erweiterung der Kenntnisse in der Röntgendiagnostik mit Beurteilung von CT- und MRT-Bildern.
- Konservative Behandlung einschließlich Schmerztherapie bei Luxation und Distorsion, degenerativen und entzündlichen Erkrankungen, angeborenen und erworbenen Deformitäten.

3.3.3 Lernzielkatalog:

In der o. g. Zeit sollen folgende Eingriffe von den Auszubildenden erlernt werden:

- Implantatentfernung,
- Eingriffe an den Weichteilen Knochen und Gelenken der Schulter, des Oberarmes, des Ellenbogens und deren Frakturversorgung
- Notfalleingriffe z. B. in Körperhöhlen
- Frakturversorgung am Unterarm
- weitere Eingriffe einschließlich Spalthauttransplantationen
- Arthroskopien am Kniegelenk
- Osteosynthesen und Endoprothesen bei Frakturen am Hüftgelenk
- Frakturversorgung am Unterschenkel einschließlich Sprunggelenk sowie Fuß
- Weichteile und Gelenkeingriffe am Fuß
- Eingriffe bei Infektionen an Weichteilen, Knochen und Gelenken
- Eingriffe an Nerven und Gefäßen
- Wundversorgung einschließlich Behandlung von thermischen und chemischen Schädigungen
- ambulante Chirurgie
- Assistenz bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade

3.4 Fort- und Weiterbildungsangebote

Im Rahmen der Weiterbildung nehmen die Weiterbildungsassistenten fachspezifische Fort- und Weiterbildungsangebote der unfallchirurgischen Kliniken wahr. Grundsätzlich werden dabei obligate Termine, wie zum Beispiel die abteilungsinternen Indikations- und Röntgenbesprechungen sowie interdisziplinäre Visiten und Konferenzen von fakultativen Angeboten, wie innerklinische Fortbildungsangebote und extraklinische Kongresse und Kurse unterschieden.

3.4.1 Innerklinische Angebote

Neben den unter 3.4 genannten abteilungsinternen Weiterbildungsangeboten findet einmal jährlich mit allen chirurgischen Kliniken ein Skills-Day statt. Weiterhin wird einmal jährlich mit allen chirurgischen Assistenten ein Schockraumtraining in der interdisziplinären zentralen Notaufnahme mit zusätzlichen Skills-Übungen durchgeführt.

- Innerklinische Frühbesprechungen der Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie Unfallchirurgie und Orthopädie Mo bis Fr 7.45 Uhr bis 8.00 Uhr
- Interdisziplinäre Röntgenbesprechung, geleitet durch den Leiter der Radiologie und den Weiterbilder Mo, Di, Do 15.00 bis 15.30 Uhr, Mi 14.30 bis 15.00 Uhr, Fr 13.00 bis 13.30 Uhr
- Interdisziplinäre Visite auf der Intensivstation täglich 7.15 bis 7.30 Uhr
- Interdisziplinäre Tumorkonferenz Mi 14.30 bis 15.00 Uhr
- M+M Konferenz der Klinik Orthopädie und Unfallchirurgie einmal monatlich mit entsprechenden Fallbesprechungen
- Teilnahme an pathologischen Fallbesprechungen im Rahmen klinischer Demonstrationen von Obduktionsbefunden in Kooperation mit dem Institut für Pathologie des Diakonie Klinikums Rotenburg

- Zweimal wöchentlich Visite durch den Weiterbildungsbefugten oder den Oberärzte
- Einmal wöchentlich Besprechung mit den behandelnden Physiotherapeuten
- Einmal wöchentlich Besprechung mit dem Sozialdienst
- Mehrfach wöchentlich Teilnahme an den BG-Sprechstunden sowie der unfallchirurgisch-orthopädischen und orthopädischen Spezialsprechstunden unter Supervision des Chef – oder Oberarztes
- Einmal monatlich interdisziplinäres Weiterbildungskolloquium der Klinik mit internen oder externen Vorträgen
- Einmal monatlich Komplikationskonferenz des Endoprothesenzentrums
- Doktor's Day: Monatliche interdisziplinäre hausinterne Ärztefortbildung zu unterschiedlichen Themen aus der gesamten Medizin
- Zweimal jährlich interdisziplinäres Schockraumtraining

3.4.2 Extraklinische Angebote

1 Ausbildungsjahr

Sonographie (DEGUM Grund- und Fortgeschrittenenkurs)
Strahlenschutzkurs Teil 1 ggf. Teil 2

2 Ausbildungsjahr

Strahlenschutzkurs Teil 2

3 Ausbildungsjahr

AO-Traumakurs

4 Ausbildungsjahr

ATLS-Kurs

5 Ausbildungsjahr

Teilnahme am Jahreskongress der deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie ggf. OP-Workshop

6 Ausbildungsjahr

Facharztseminare (BDC)
Repetitorium – Fit für den Facharzt (DGAV)

Kongresse können je nach Mitarbeiterkapazität regelmäßig besucht werden. Zudem besteht zweimal jährlich die Möglichkeit am Simulationszentrum der MHH in Hannover ein Schockraumtraining durchzuführen.

Die extraklinischen Angeboten werden oft finanziell unterstützt.

3.4.3 Beurteilung des Weiterbildungsstandes

Die Weiterzubildenden sind angehalten, ihre erlernten Fähigkeiten und insbesondere die durchgeführten Operationen regelmäßig zu aktualisieren und zu dokumentieren.

Des Weiteren führt der Weiterbilder mindestens einmal jährlich ein Mitarbeitergespräch, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird und Defizite aufgezeigt sowie Ziele für das kommende Jahr formuliert werden. Die Gespräche werden entsprechend dokumentiert.

3.4.4 Ausbildungsmaterialien

- Eine Bibliothek
- Freier Internetzugang
- Multimedia-Arbeitsplatz und Online-Zugang zu wissenschaftlichen Zeitschriften
- Intranet mit Zugang zu allen klinikinternen Leitlinien und ärztlichen Wissenschaftsportal

Zeitschriften, Bücherbände und Internet

- Trauma und Berufskrankheit
- Der Chirurg
- Chirurgische Praxis
- Der Unfallchirurg
- Der Orthopäde
- Orthopädische Praxis
- Operative Orthopädie und Traumatologie
- Versicherungsmedizin
- Arbeitsunfall und Berufskrankheit, Schönberger, Mehrtens und Valentin
- Der Unfallmann
- Kursbuch der Ärztlichen Begutachtung
- Ambulante Chirurgie in Klinik und Praxis
- Injury
- Physikalische Praxis
- Physiopraxis
- Foot an Ankle Surgery
- Arthritis und Rheuma, komplett
- Aktuelle Rheumatologie
- Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin
- Rheumatologie in Europa (EULAR)
- Zeitschrift für Rheumatologie
- Clinical Orthopaedics and Rel. Res.
- Orthopädie und Unfallchirurgie – update

Bände

- Orthopädie und orthopädische Chirurgie
- Campbell's Operative Orthopaedics tenth edition
- Mc. Glamry's Comprehensive Textbook of foot an ankle surgery third edition
- Döderlein: Fußdeformitäten Band I bis IV
- Mann, R.A.: Surgery oft he foot and ankle , 1993
- Duparc, J.: Surgical Techniques in Orthopaedics and Traumatology
Vol. 1 – 8 (EFFORT)

Internet

- Up to date online Zugang über Internet

4. Wichtige Nummern am RKK

CHV

Dr. Friedemann: 1270
Sekretariat Frau Scheler: 241
Herr Nowakowski: 1296
Herr Hasche: 1292
Herr Lahaye: 4247

CGF

Dr. Marquardt: 1284
Sekretariat Frau Tinney: 880
Dr. Trösch (Ltd. OA): 4201
Herr Ghazzawi: 1384
Frau Stührmann: 1282
Frau Özensel: 4283

CHO/CHU

Dr. Arnold (CHO): 1253
Sekretariat Frau Spalthoff: 501
Dr. Hadler (CHU): 4200
Sekretariat Frau Balke: 531
Dr. Rieger: 1252
Dr. Loof: 1210
Herr Vogel: 4250
Herr Wilken: 1358
Herr Herlo: 1250

Allgemein

ZNA: 800
Dr. Langenbeck: 1221
Röntgen: 660
Endo: 220
Notfall (Reanimation): 200
Prämedikation: 1217
Diensthabender Assistent: 1213
Intensivstation: 238/239
OP 1: 251 OP 2: 252
OP 3: 253 OP 7: 257
OP-Manager T. Ziesemann: 1212
Terminambulanz: 550

ANÄ

Dr. Brummerloh: 1380
Sekretariat Frau Holste: 281
Dr. Goda (Ltd. OA): 4219
Dr. Besch: 1381
Dr. Esser: 1286
Herr Knötzele: 1289